

Vorwort

Eine Bushaltestelle in der Mitte Berlins, von der aus die in diesem Fahrplan aufgeführten Orte angefahren werden könnten, gibt es nicht. Solange Bus Stop Fiktion ist, wird es notwendig sein, sich individuell auf die Spuren der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands zu begeben. Die öffentlichen Verkehrsverbindungen und Fahrtzeiten, die hier zusammengefaßt wurden, sollen Ihnen eine Vorstellung von dem engmaschigen, weitverzweigten Netz der NS-Vernichtungsmaschinerie und der jeweiligen Entfernung zwischen den Berliner Zentralen des Terrorapparates und den Orten der Vernichtung geben. Die in diesem Fahrplan enthaltenen Informationen vermitteln darüberhinaus einen Eindruck von der allgegenwärtigen Verflechtung der Vernichtungsmaschinerie mit dem Alltag Deutschlands zwischen 1933 und 1945. Es werden daher nicht nur bekannte Gedenkstätten oder Denkmäler aufgeführt, sondern auch Orte, die dem Vergessen preisgegeben wurden, die nicht im öffentlichen Bewußtsein präsent sind.

Bei der Recherche zu dieser Veröffentlichung wurde wieder einmal deutlich, wieviele geschichtliche Zusammenhänge, historische Orte und vieles andere mehr erst in den letzten Jahren erforscht wurden oder/und immer noch ungenügend bekannt sind. Dieser Fahrplan kann daher keine umfassende historische Übersicht bieten, sondern Anregungen geben und Kontaktadressen nennen, über die Sie weitere Informationen erhalten können.

Eine Übersicht in dieser Form gibt es bisher nicht. Es ist eine Idee der Künstler Renata Stih und Frieder Schnock, die Bus Stop als Entwurf zum Wettbewerb für das "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" einreichten. Sie schlugen vor, auf dem vorgegebenen, zentral gelegenen Berliner Wettbewerbsgelände nahe dem Brandenburger Tor eine Bushaltestelle einzurichten, von der aus regelmäßig Busfahrten zu den historischen Orten angeboten und von Interessierten wahrgenommen werden könnten. Die Künstler haben sich mit diesem Vorschlag konsequent gegen alle Vorgaben des Wettbewerbs gestellt: Das Gelände wird mit einfachen Mitteln umgestaltet, sie erteilen jeder symbolhaften monumentalen Gestaltung eine Absage. Die nach Vorgaben der Künstler rot gestalteten Busse werden fahrenden mobilen Denkmälern gleich auf den Straßen im Alltag präsent sein. Im Mittelpunkt des Interesses von Renata Stih und Frieder Schnock stehen die authentischen Orte des planmäßigen Massenmords an den verschiedenen Opfergruppen sowie die Gespräche der Menschen, die diese Orte gemeinsam besuchen. Der Idee liegt auch die Erfahrung zugrunde, daß es vielen leichter fällt, sich mit anderen zu den historischen Orten

der Vernichtung zu begeben, um nicht allein mit den Spuren der bis heute unbegreifbaren Ausmaße der Nazi-Verbrechen zu sein.

Bus Stop erhielt von der Jury den 11. Platz von 528 eingereichten Entwürfen. Die Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK) hat gemeinsam mit der Unterstützung zahlreicher Einzelpersönlichkeiten, Berliner Bezirken und Organisationen versucht, Bus Stop temporär für einen begrenzten Zeitraum zu realisieren. Diese Idee wurde zugunsten der Herausgabe dieser Veröffentlichung zurückgestellt.

Foreword

There is not one single bus stop in central Berlin from which you can take buses to the places listed in this schedule. Indeed, as long as Bus Stop remains pure fiction one will have to follow the traces of Nazi Germany on an individual basis and with considerable inconvenience. The following overview of the connections and travel times involved when using public transportation is intended to convey both an impression of the tightly meshed and extensive net of the Nazi machinery of extermination and of the distances between the centers of the terror apparatus and the other sites of violence and horror. The information contained in this timetable also serves to give an impression of the thorough integration of the terror machinery within everyday life in Germany from 1933 to 1945. For this reason, the list includes not only the well-known memorial sites and monuments, but also places which have fallen prey to oblivion and are now absent from public consciousness.

Through the research for this publication it became very clear once again how many of the historical connections, historic places and various other aspects have only been investigated quite recently and/or remain to this day inadequately explored. As a result, this timetable provides not a complete historical survey but rather impulses and a list of addresses that will enable those who read it to gather more information by themselves.

Until now there was no survey of this kind. This timetable was the brainchild of the Berlin artists Renata Stih and Frieder Schnock, who submitted Bus Stop as an entry for the international competition for the "Memorial for the Murdered Jews of Europe." Their proposal was to build a bus stop on the grounds of the planned memorial in the center of Berlin, close to the Brandenburg Gate, from which people could take buses on a regular schedule to various